Rätsel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Ich meine», sagte der Großhändler, «es ist mir, als ob ich jetzt noch einmal konfirmiert worden wäre. Als ob ich das Tor wiedergefunden hätte.»

«Ja, hat man einmal am Tor gestanden, so weiß man den Weg», sagte der Amtsrichter.

«Man braucht ihn nur zu gehen», sagte der Bauer.

«Aber das tut man nicht», sagte der Großhändler. «Aber von heute ab werden Sie, Herr Pfarrer, mich öfters in der Kirche sehen. Ich fühle eine Mahnung. Es gibt hier etwas, was man nötig hat, um recht leben zu können. Das hat man verlassen. Man kann es nicht entbehren. Denn das ist auf alle Fälle das Beste im Leben. — Jetzt wollen wir wieder die Heizung besprechen.»

Es wurde eine neue Heizung beschlossen. Die beste, die man bekommen konnte. Es war, als ob für die Kirche der alten Konfirmanden nichts gut genug wäre. Oskar Matthes.

(Aus «Dövas Kyrkoblad», Schweden.)

Ergänzungsrätsel

Albert Aeschbacher, Ulmizberg

Es sind 17 Wörter von je 11 Buchstaben zu suchen. Ihre mittleren Buchstaben, also je der 6. jedes Wortes, ergeben von oben nach unten gelesen den Namen eines den älteren Lesern wohlbekannten Mannes. Er hat vor 50 Jahren die 1. Nummer der Schweiz. Taubstummen-Zeitung herausgegeben.

1. WEISSENBURG — Ort im Simmental, das Gegenteil von Schwarzenburg
2. . . . . U . . . . . — berühmtes Märchen-Zwergvolk
3. . . . . S . . . . . — Ort einer Taubstummenanstalt
4. . . . . E . . . . . — die Landi war eine schöne . . . . . .
5. NATIONALRAT — Parlamentarier im größten Saal des Bundeshauses
6. RÜTLISCHWUR — wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern
7. BERGFÜHRER — Bergsteiger von Beruf (ü = ue)
8. SCHIEFTAUBEN — Vögel im Militärdienst
9. . . . . E . . . . . — wie 1.
10. . . . . E . . . . . — kleines Motorfahrzeug
11. . . . . U . . . . . — Beruf

12. . . . . Ortschaft im Berner Oberland, fängt mit Reich an

13. . . . . Dort war einst die Berner Knaben-Taubstummenanstalt

14. . . . . Ort einer Taubstummenanstalt

15. . . . . Arbeitskräfte in Landwirtschaft und Haushalt

16. . . . . wie 1.

17. . . . . Gleichwort für Hochschule

Lösungen bis 15. April an Frau B. Gfeller-Soom, Laubeggstraße 191, Bern. Es gelten nur vollausgefüllte Lösungen.

Rätsellösung aus Nr. 2, 1956

1. Einmachen (oder Erdbeeren) 2. Eisbaeren, 3. Baselland, 4. Celestino, 5. Technikum, 6. Bubenberg, 7. Andermatt, 8. Weihnacht, 9. Zürcherin.

Die Diagonale ergibt: **Eisenbahn.** (Bei weitern Rätseln wird nur die g a n z e Lösung gelten, nicht nur die Diagonale.)

Richtige, vollständige Lösungen haben eingesandt: Ruth Bachmann, Bern; Paula Bachmann, Langendorf; Lina Baumgartner, Liestal; Dora Betschmann, Siglisdorf; Elise Egli, Niederhünigen; Gotthelf Eglin, Känerkinden; Ruth Fehlmann, Bern; Baptist Fontana, Cumbels; Walter Freidig, Interlaken; Elly Frey, Arbon; Joh. Fürst, Basel; Olga Gaiser, Altikon; Hermann Gurzeler, Bundkofen; Elisabeth Keller, Unterstammheim; Werner Lüthi, Biel; Rudolf Mark, Chur; Marie Michel, Bern; Bertha Müller, Bern; Rosa Pulver, Bern; Martha Rolli, Gerzensee; Josef Scheiber, Altdorf; Gerhard Stähli, Mattstetten; Anna Walther, Bern; Anna Weibel, St. Gallen; Hans Wiesendanger, Menziken; Anna Witschi, Urtenen; Lisel Zeller, Heiden.

Nur die Diagonale haben gesandt (gilt also nur noch diesmal): Robert Blumenthal, Brig; Emma Büchler, Zürich; Robert Frei, Zürich; K. Fricker, Basel; Gottfried Josi, Adelboden; Karoline Pfiffner, Quinzet; Frau Schumacher, Bern.

Rätsellösung Nr. 3, 1956.

1. **A**lbanien, 2. P**l**ymouth, 3. Zu**g**ersee, 4. Dän**e**mark, 5. Buka**r**est, 6. Baso**d**ino, 7. St. Gall**e**n, 8. Amazone**n**(-strom).

Die Diagonale ergibt: **Algerien.**

Richtige, komplette Lösungen haben mir gesandt: Albert Aeschbacher, Ulmizberg; Ruth Bachmann, Bern; Lina Baumgartner, Liestal; Hansrudolf Bühler, Krauchthal; J. Briggen, Basel; A. Egli, Niederhünigen; Gotthilf Eglin, Känerkinden; Ruth Fehlmann, Bern; Baptist Fontana, Cumbels; Walter Freidig, Interlaken; Elly Frey, Arbon; Joh. Fürst, Basel; Hermann Gurzeler, Bundkofen; Karl Hummel, Rüti; Hermann Kanner, Großhöchstetten; Jean Kast-Grob, Degersheim; Elisabeth Keller, Unterstammheim; Rudolf Mark, Chur; Fr. Meyer, Biel; Martha Rolli, Gerzensee; N. Sprenger, Turbenthal; Josef Scheiber, Altdorf; Emma Schneiter, Niederneunforn; Gerhard Stähli, Mattstetten; Kaspar Stricker,

Grabs; Willi Walser, Turbenthal; Anna Walther, Bern; Anna Weibel, St. Gallen; Hans Wiesendanger, Menziken; Lisel Zeller, Heiden.

Eine Lösung ist ohne Namen gekommen aus Schönbühl-Urtenen. Ist das wohl Anna Witschi?

Zur Kartenspende Pro Infirmis

In den vergangenen 20 Jahren haben bei den 19 Pro Infirmis-Fürsorgestellen 37 656 Gebrechliche um Hilfe gebeten. 37 656! Es ist schwer, diese Zahl zu begreifen. Als Soldat denke ich an 40 Bataillone, und mache mir ein Bild davon:

Je zu dreien nebeneinander wandert dieser Zug von Gebrechlichen an mir vorüber, von morgens früh bis abends spät, ununterbrochen — Mädchen und Knaben, Jünglinge und Jungfrauen, Männer und Frauen. Ein langer Zug von Taubstummen jetzt, dann folgen Blinde, die einander an der Hand führen. Hernach folgt der Riesenzug der Körperbehinderten, teils mit Krücken, teils im Fahrstuhl, einige auf Bahren getragen. Dieser Zug von Körperbehinderten will kein Ende nehmen. Dann kommen Geistesschwache und hierauf solche, denen scheinbar nichts fehlt: Sprachgestörte, Schwerhörige. Vom Morgen bis am Abend wandert das an mir vorüber, traurig die meisten, verbittert und kleinmütig, manche zornig über Gott und mit stumpfen Gesichtern die Geistesschwachen.

Der ganze Zug schreitet durch jenes große Tor, über dem geschrieben steht PRO INFIRMIS.

Und auf der andern Seite verläßt der Zug das Tor wieder, schreitet ins Freie und verteilt sich. Aber wie so anders sehen diese Menschen nun aus! Zuversichtlich die meisten, viele fröhlich. In vordem stumpfen Augen glimmt ein Fünklein Geistes. Mit wenigen Ausnahmen sind alle bereit, den Lebenskampf aufzunehmen, viele freilich mit dauernder Hilfe von Pro Infirmis, andere im Vertrauen auf die eigene Kraft. Pro Infirmis hat ihnen den Weg in die Zukunft geöffnet.

Aber schon wieder warten ganze Bataillone Gebrechlicher auf die Hilfe von Pro Infirmis. Um ihnen allen zu helfen braucht Pro Infirmis Geld, Geld, Geld! Um zu Geld zu kommen, verkauft sie alle Jahre Karten. Dieses Jahr vom 19. März bis 19. April.

Selbstverständlich behalten wir alle die Karten, die uns Pro Infirmis ins Haus schickt, und bezahlen sie sofort, damit der Einzahlungsschein nicht verloren geht.